



BBU-Pressemitteilung
26.02.2026

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Notfallplan muss im Internet veröffentlicht werden. BBU fordert sofortige Stilllegung der Gronauer Urananreicherungsanlage / Sonntagsspaziergang am 1. März 2026

(Bonn / Gronau, 26.02.2026) Der Kreis Borken (NRW) muss den Entwurf des aktualisierten externen Notfallplans für die Firma Urenco Deutschland GmbH im Internet veröffentlichen. Darauf hat jetzt der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) hingewiesen. Die Urenco Deutschland GmbH betreibt in Gronau (Kreis Borken) die international umstrittene und bundesweit einzige Urananreicherungsanlage.

Anfang Februar gab der Kreis Borken bekannt, dass er den externen Notfallplan für die Firma Urenco Deutschland GmbH auf den neuesten Stand gebracht hat. Der Entwurf des aktualisierten Planes sollte zur Anhörung der Öffentlichkeit in der Zeit vom 10.02. bis 10.03.2026 im Kreishaus Borken sowie beim Ordnungsamt der Stadt Gronau ausgelegt werden.

Vgl. <https://www.kreis-borken.de/de-wAssets/docs/aktuelles/amtsblatt/2026/AB0326.pdf>

Schon vor Beginn der Auslegungsfrist hat BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz beim zuständigen Landrat Dr. Zwicker die Veröffentlichung des Notfallplans im Internet angeregt. In weiteren Schreiben, die zunächst unbeantwortet blieben, verwies Buchholz darauf, dass es bei vergleichbaren Verfahren üblich ist, die Unterlagen im Internet zu veröffentlichen.

Inzwischen hat der Kreis Borken die Angelegenheit geprüft und hat Udo Buchholz positiv geantwortet:

„Auf Grund Ihrer Anfrage haben wir das gewählte Vorgehen erneut rechtlich geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass gemäß § 27b VwVfG seit dem 01.01.2025 grundsätzlich eine Veröffentlichung der auszulegenden Unterlagen im Internet vorgesehen ist.

Vor diesem Hintergrund wird nun eine erneute öffentliche Auslegung des Entwurfs des Sonderschutzplans vorbereitet. Die Unterlagen werden im Rahmen dieses Verfahrens über eine Internetseite zugänglich gemacht. Hierzu erfolgt eine erneute Bekanntmachung im Amtsblatt des Kreises Borken mit einem Hinweis auf die Internetadresse sowie auf ergänzende Zugangsmöglichkeiten.

Die Fortschreibung des Sonderschutzplans wird bis zum Abschluss der erneuten öffentlichen Auslegung zurückgestellt.“

Der BBU begrüßt es, dass die Unterlagen jetzt doch im Internet veröffentlicht werden sollen. So bekommen viel mehr Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, auch abends und an Wochenenden, den Plan lesen zu können. Und Udo Buchholz wird das Ganze Verfahren weiterhin kritisch begleiten.

Grundsätzlich fordert der BBU, ebenso wie weitere Initiativen und Verbände, die sofortige Stilllegung der Gronauer Urananreicherungsanlage, deren Betrieb mit vielen hochgefährlichen Urantransporten (mit LKW und Sonderzügen) verbunden ist

Udo Buchholz betont, dass es mit Blick auf den Notfallplan viele Aspekte gibt, die die Gefahren unterstreichen, die mit dem Betrieb der Urananreicherungsanlage verbunden sind. Beispielhaft zählt er drei Punkte auf: „Die Urananreicherungsanlage und die Uranlager auf dem Anlagengelände sind nicht gegen Flugzeugabstürze ausgelegt. Drohnen stellen eine neue Gefahr für die Anlage, die Uranlager und die Urantransporte dar. Und die simplen Maschendrahtzäune rund um die Urananreicherungsanlage Gronau bieten keinerlei Schutz vor unbefugtem Eindringen und vor Sabotage.“ Zudem weist Buchholz darauf hin, dass die Zentrifugentechnik, die in der Urananreicherungsanlage zum Einsatz kommt, auch zur Herstellung von Uran für Atomwaffen genutzt werden könnte.

Traditionell treffen sich seit fast 40 Jahren immer Mitglieder verschiedener Anti-Atomkraft- und Friedensinitiativen jeweils am ersten Sonntag im Monat zum Sonntagsspaziergang an der Urananreicherungsanlage (14 Uhr, Röntgenstraße 4, Gronau). Seit dem Herbst 1986 ist dabei noch kein Spaziergang ausgefallen. Nächster Termin: 1. März 2026

Weitere Informationen zur Gronauer Urananreicherungsanlage und zu den damit verbundenen Urantransporten: <https://www.bbu-online.de/Presse.htm>

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter

<http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.